

Über photographische Azimutbestimmung

von

dipl. Ing. **Adolf Klingatsch,**

o. ö. Professor der k. k. technischen Hochschule in Graz.

(Mit 2 Textfiguren.)

(Vorgelegt in der Sitzung am 1. Februar 1906.)

1.

Während für die Astrophysik die Photographie seit etwa fünfzig Jahren ein unentbehrliches Hilfsmittel bildet, zeigt sich in jüngster Zeit die Tendenz, die photographische Kamera auch in die Astrometrie einzuführen. Bezüglich der geographischen Ortsbestimmung ist bisher die photographische Methode zur genauen und genäherten Polhöhenbestimmung nach dem Prinzip des Horrebow-Talcott'schen Verfahrens einer eingehenden Erprobung unterzogen worden.

Nachdem Küstner¹ und Marcuse² die Anwendung der Photographie auf Polhöhenbestimmungen nach dieser Methode befürwortet hatten, schritt man zunächst auf der Georgetowner Sternwarte³ zu Versuchen, wobei ein von Fargis erdachter Apparat, der Photochronograph, Verwendung fand; durch letzteren sollen bei allen Messungen, welche auf der Beobachtung von Sterndurchgängen beruhen, die persönlichen Fehler vermieden werden.

In den Jahren 1895 bis 1898 wurden von Marcuse, Schnauder, Hecker und Wanach⁴ sowohl Beobachtungen mit den nach den Angaben Marcuse's konstruierten photo-

¹ Astronomische Nachrichten, 1891, Nr. 3015.

² Vierteljahrsschrift der Astronomischen Gesellschaft, 1892.

³ Zeitschrift für Instrumentenkunde, 1892—1895.

⁴ Verhandlungen der internationalen Erdmessung, 1895 II, 1896, 1898.